

- 1675 Hamburg belegte das Amt Ritzebüttel mit Einquartierung aus Braunschweig und Lüneburg. Im nächsten Jahre kamen münsterische Soldaten, die Ritzebüttel stark brandschatzten.
- 1679 Am 31. Januar wurde von 20 Einwohnern im Kirchspiel Groden eine Feuergilde errichtet.
- 1696 Ein Hamburger Kriegsschiff wurde zum Schutze gegen die Seeräuber vor Cuxhaven stationiert. Am 18. März scheiterte das Schiff, 24 Personen ertranken.
- 1698 Eine Schwadron schwedischer Kavallerie kam ins Land und blieb fünf Wochen.
- 1700 Die Kirche in Groden wurde verbessert und hergestellt, da der Turm abgebrannt war.
- 1703 Ein französischer Kaper wurde vor Helgoland aufgebracht. Offiziere und Mannschaften wurden entlassen und der Kreuzer auf der Elbe in Dienst gestellt.
- 1717 Ein Teil des Dösener Deiches wurde zurückverlegt, 1741 auch der mittlere Teil, 1745 wurde der Neufelderdeich mehr landeinwärts genommen, aber 1785 war man genötigt, auch den östlichen Teil des Neufelder Deiches aufzugeben.
- In der Weihnachtsnacht setzte eine Hochflut weite Strecken Landes unter Wasser. In Groden ertranken allein 106, in Ritzebüttel 16, in Döse, Dunen und Cuxhaven 178 Menschen und 2391 Tiere. In Hamburg wurde vom Rat sofort eine Kollekte in den Kirchen angeordnet, die etwa 11 000 Mark brachte.
- 1718 Das zehnte Bataillon des Hamburgischen Bürger-Militärs, das unter dem Oberbefehl des Amtmannes stand, hatte eine Stärke von 420 Mann. Täglich wurden zwei Wachen am Hafen und auf dem Schloß bezogen. Der Dienst traf die Gardisten etwa zehnmal im Jahre. Die Kosten des Bürger-Militärs mußten die Bürger über 45 Jahre bestreiten.
- 1735 Differenzen zwischen Hamburg und Dänemark führten am 7. August zur Einquartierung von 300 hamburgischen Soldaten. Ende September ging das Militär nach Hamburg zurück.
- Der Name Diekshave oder Deichshafen verschwindet und wird der Ort jetzt Cuxhaven (abgeleitet von Koogshafen) genannt.
- 1785 Cuxhaven zählte nur wenige verstreut liegende Häuser und Speicher. Am Ufer war alles nüchtern und leer. Außer der Alten Liebe stand am Ufer ein sehr hoher Laternenpfahl. Die Laterne mußte durch den Schullehrer in Ordnung gehalten werden. Die Lichtreste waren ein Teil seiner Einnahme.
- 1790 In Altenwalde wurde die im Jahre vorher abgebrochene Kirche neu aufgebaut und am 6. März 1791 geweiht.
- 1795 Um französische Truppen von der Landung abzuhalten, rückte ein starkes Detachement hannoverscher Truppen in Ritzebüttel ein. Sie blieben vom 3. April bis 23. September.
- 1800 Die obrigkeitlichen Bekanntmachungen wurden früher am Schlosse angeschlagen oder von den Kanzeln abgelesen. Abendroth, der 1818 ein Buch über das Amt Ritzebüttel herausgegeben hat, sagt hierzu: „Seltener aber der Besuch der Kirchen sich verringert und der Schenken sich vermehrt hat, werden die Verordnungen auch in den besuchtesten Schenken angehängt.“
- Das preußische Schiff „Triton“ aus Emden wurde von den Engländern aufgebracht. Hamburg wurde von Preußen aufgefordert, das Schiff zu befreien, und als diese Forderung nicht zur rechten Zeit erfüllt wurde (auch nicht erfüllt werden konnte), besetzten 2260 Mann Ritzebüttel. Aber die preußischen Truppen waren da und blieben bis zum Juni bzw. November 1801.
- 1801 Die am Hafen stehende sechs Stockwerke hohe Bake stürzte ein.
- 1802—03 Der Leuchtturm von Cuxhaven wurde gebaut. Die Kosten betragen 102 000 Mark.
- 1803 Am 11. Juni kamen 40 französische Husaren in Ritzebüttel an. Ihnen folgten am 14. Juni und am 1. November 1804 weitere französische Truppen. Am 1. September 1805 verließen diese bis auf eine Kompagnie das Land.
- 1805 Zweimal in der Woche liefen Paketboote aus Harwich den Hafen von Cuxhaven an und brachten die Post für Hannover, Hamburg und Bremen. Diese Boote dienten auch der Passagierfahrt.
- In den folgenden Jahren kamen hier mehrfach englische und hannoversche Truppen in Quartiere.
- 1806 Am 22. November rückten 600 Mann französischer Truppen in das Amt ein. Handel und Wohlstand schwanden dahin. Am 20. Dezember rückten vier Kompagnien holländischer Jäger hier ein.
- 1807 Die Besatzung wechselte — auch in ihrer Stärke — sehr oft, je nach Kriegslage der französischen Armee.
- 1809 Der Krieg der Franzosen gegen Österreich veranlaßte, daß nur wenige Marinesoldaten und Zollbeamte die Besatzung ausmachten. Die englischen Kriegsschiffe blockierten die Elbe. Im Juli lagen zwölf Kriegsschiffe auf der Reede.
- Am 7. Juli gingen die Besatzungen der englischen Flottille bei der Kugelbake an Land und nahmen die französischen Geschütze fort. Starker Schmuggel englischer Kolonialwaren, die auf Helgoland lagerten, setzte ein.
- Am 19. Oktober wurden alle im Amt vorgefundenen englischen Waren verbrannt und die Insel Neuwerk befestigt.
- 1810 Durch das Dekret Napoleons wurde das Amt Ritzebüttel am 13. Dezember 1810 Frankreich „einverleibt“. Das Amt Ritzebüttel bildete den 1. Kanton des 4. Arrondissements Stade.
- Am 10. August kam Hieronymus Bonaparte, König von Westfalen, Bruder des großen Napoleon, durch Ritzebüttel und wohnte beim Amtmann Abendroth.
- Am 13. Dezember verfügte Napoleon die Einverleibung Hamburgs in das französische Reich. Cuxhaven sollte Kriegshafen werden. Forts wurden aufgeworfen, um den Hafen von der Seeseite zu schützen.
- Ritzebüttel hatte 1451, Groden 645, Cuxhaven 386, Döse 580, Duhnen 193, Stickenbüttel 147, Sahlenburg 92, Westerwisch 70, Holte 49, Berensch und Arensch 121, Oxstedt 110, Neuwerk 31, Süderwisch 56 Einwohner.
- In Ritzebüttel wurde eine höhere Bürgerschule für Knaben gebaut, die sog. Rektorschule. Eine ähnliche Anstalt für Mädchen wurde 1816 errichtet.
- Ritzebüttel wurde je nach Laune von den Engländern beschossen, auch tanden kleinere Scharmützel vor der Elbe statt. Der Handel hing von den französischen Truppen ab. Englische Ware wurde verbrannt.
- 1811 Die Franzosen, die im Oktober 1810 begannen, Batterien bei der Kugelbake zu bauen, gaben die Arbeit wieder auf und nahmen den Bau von Forts auf zur Beherrschung des Stroms, es entstanden das Fort „du phare“ beim Leuchtturm und das Fort „Napoleon“ beim Osterhöner Stack.
- Die bequemste und schnellste Verbindung nach Hamburg war die Englische Post, die zweimal in der Woche abging und bei günstigem Winde in sechs Stunden Hamburg erreichte. Die „gewöhnliche Post“ gebrachte zwei und drei Tage.
- 1812 Die Nachricht von der Vernichtung der französischen Armee kam zu Weihnachten in Hamburg an, sie ließ auch die Bewohner des Amtes Ritzebüttel wieder aufleben.
- 1813 Ende Mai wurde Ritzebüttel, das vorläufig geräumt worden war, wieder von französischen Truppen besetzt. Die Elbmündung wurde weiter befestigt.
- Am 20. Juni erließ der französische Marschall einen Tagesbefehl, der die sofortige Räumung der Insel Neuwerk wegen Konspiration mit den Engländern anordnete. Alle Gebäude bis auf den Leuchtturm wurden abgebrochen.
- 1813 Am 27. November rückten 1200 Mann russischer Truppen unter Oberst Rüdinger hier ein; die englische Flotte erschien auf der Reede und beschoß das Fort „Napoleon“. Am 30. November hielten die in den Forts stark beschossenen Franzosen die weiße Flagge. Die Franzosen schossen mit glühenden Kugeln auf die Häuser. Durch Parlamentäre wurde ihnen eröffnet, daß die Fortsetzung dieses Kampfes verkolten werde an den französischen Frauen und Kindern, die mit den Franzosen nach Cuxhaven gekommen waren.
- Oberst Rüdinger marschierte am 4. Dezember wieder ab, nachdem er vorher die alte Verfassung hergestellt hatte. Englische Truppen besetzten die Stadt, um sie vor feindlichen Überfällen zu schützen.
- 1814 Das Bürgermilitär mußte in jedem Frühjahr nach Beendigung der Feldarbeiten dreimal in der Woche exerzieren. Es genigte Unterweisung und Übung in der Handhabung des Gewehrs. Mit „künstlichen“ Bewegungen hielt man sich nicht auf.
- Die französische Besatzung hatte dem Amt Ritzebüttel viel Geld gekostet, nach dem Abzug belief sich die Schuldenlast des Amtes auf 350 000 Mark. Der Senator Abendroth, in der Franzosenzeit Bürgermeister von Hamburg, übernahm wieder die Leitung des Amtes Ritzebüttel.
- 1816 Ritzebüttel erhielt eine eigene Kirche. In diesem Jahre wurde der Grundstein gelegt; die Einweihung der nach Martin Luther benannten Martinskirche fand am 22. August 1819 statt.
- Das Seebad Cuxhaven wurde nach dem Beispiel von Doberan, wo im Jahre 1794 das erste deutsche Seebad eröffnet wurde, angelegt. Im Jahre 1817 wurde das Bad „schon“ von 600 Fremden besucht.
- Cuxhaven zählte 50 Häuser mit 386 Einwohnern.
- Am 20. Juni erschien vor Cuxhaven der erste Dampfer, ein Engländer „The Lady of the Lake“. Es war ein Ereignis.
- 1817 Die Kirche in Döse hatte 1500 Gemeindeglieder. Abendroth sagt: „Die Kirche ist arm und es ist nicht möglich gewesen, sie außer Schulden zu setzen.“
- 1818 Bei Feuer wurden die Sturmglocken gezogen, eine Kanone vom Schloßwall gefeuert und der Generalmarsch geschlagen. Während der Nächte patrouillierte auf dem Schloßwall eine Schildwache.
- 1821 Senator Abendroth wurde als Polizeiherr nach Hamburg berufen. Er hat während seiner Tätigkeit im Amte Ritzebüttel segensreich für diesen hamburgischen Gebietsteil gewirkt.
- 1823 Das Badehaus wurde am 1. Mai durch Feuer zerstört. Die Kosten des Neubaus betragen 38 000 Mark.
- 1824 In der Zeit vom 2. bis 4. November fanden 16 Mitglieder des Lotseninstituts den Wellentod. Am 26. Dezember ging das Signalschiff „Seestern“ mit der ganzen Mannschaft unter. Zehn Mann kamen ums Leben.